

Kollagenbosheit.

Schauspieler Neibig ist in einem Stille unbeschäftigt und sagt zu seinen Idealen Schmitzler: Heute passst Ihnen während der Vorstellung etwas, was Sie noch nicht erlebt haben!

Ein Hoffnungsstrahl.

Gesetzter Rabler: Herr Professor, wie viele Knochen hat eigentlich der menschliche Körper? Professor: Zwölfbundertfünf und vierzig! Rabler: Gott sei Dank, dann werden doch noch einige ganz gebildet sein!

In der Spitzbubenfamilie.

Frau: Du, Ede, ich brauche einen Tropfen Benzin, um Deine Weste zu reinigen, und die Geschäfte sind schon geschlossen... sieh doch zu, ob Du nicht rasch in der Nähe ein Automobil stehen kannst!

Doppelter Verlust.

Dame: Sie vermischen Tropfen Sie lobenswürdig Ihrer Gattin nachsprängen, was es Ihnen doch nicht möglich, sie dem nassem Elemente zu entreißen.

Die Mutter sagt zu Moritzchen: Moritzchen, wenn Du Dir Deinen Hals schön waschen läßt und darfst Du auch morgen günstig ist, dann darfst Du mit mir spazieren fahren.

Geistesgegenwart.

Ein Leutnantspapa überrascht früh Morgens seinen Sohn mit einem Besuch und findet den flotten Marschjongler in voller Uniform im Bette liegen.

Der erste Patient.

Besucher: Da hört sich doch alles auf - jetzt warte ich auf Ihren Doktor seit drei Stunden! Diener: Das ist noch gar nichts, Euer Gnaden...

Die große Ferien.

Schon gesagt, Fröhchen (nach einer Züchtigung mit dem Korbstod): Wenn die Erziehung der Kinder doch bloß hinten nicht so weh thun würde!

Ahnungsböll.

Gattin: Ich will über Dein getriggtes Benehmen den Mantel christlicher Liebe decken. Gatte: Was wird der wieder kosten?!

Bei der Schmiere.

Direktor: Den ersten Liebhaber will ich entlassen! Wie stehen wir mit ihm? Frau: Er ist mit zwei Knackwürstl und einem sauren Gerint im Vorpostl!

Kellnerin: Verzeihen: Im letzten Jahre sind nur etwa ein Dutzend Grenzpläne von Ihren Romanen verkauft worden; Sie müssen mehr von sich reden machen!

Der Träumer.

Warum aus diesem Traum nicht wachen, Der meine Seele schmückend wiegt, Warum ich lauten, bei der Schwärze Des Lebens lauten Brannungs bestiegt?

Durch's Ohr.

Sie klappete das Buch zu und verscheitelte die fertigerigten Feste zum letzten Male vor den Ferien.

Sie reichte den herandrängenden Kleinen Mädchen die Hände, aber sie sprach kein Wort. Ihre vor Aufregung zitternde Stimme hätte ihre Freude verraten können.

Die großen Ferien.

Sie hatte sich das Leben anders gedacht. Mohin hatten ihre Hoffnungen, ihre Phantasie sie nicht geirrt? Was wollte sie nicht alles erreichen, erlernen? Sie fürchtete Angst, Kraft, Fähigkeit in sich; und wieviel war davon in diesen heillosen traurigen Sorgen um tägliche Brod übrig geblieben?

Der gute Unteroffizier.

Der gute Unteroffizier: Kerls, Ihr wüßt, ich bin ein herzenguter Kerl, eine Seele von Mensch - ein wahrer Staatsmann.

Die Mutter sagt zu Moritzchen: Moritzchen, wenn Du Dir Deinen Hals schön waschen läßt und darfst Du auch morgen günstig ist, dann darfst Du mit mir spazieren fahren.

ten, ließ er ihre Hand los, grüßte stumm und wollte sich entfernen. Sie sah ihn an: ein von der Sonne gebräunt feingehauchtes Gesicht, mit einem erregten, fast feindlichen Ausdruck.

Nach, daß das nie ein raubes Lachen Der Blick nicht nicht fühlte, Was Träume sind, daß sein Erleben Mich trieb aus diesem Paradies.

Die große Ferien waren für die Wiegelplage das beste Zaubermittel wie für die lähmende Kinder-schaar. Nicht vom frühen Morgen bis zum späten Abend die Ausübung des sich immer gleich bleibenden Frohdienstes!

Die große Ferien.

Sie hatte sich das Leben anders gedacht. Mohin hatten ihre Hoffnungen, ihre Phantasie sie nicht geirrt? Was wollte sie nicht alles erreichen, erlernen? Sie fürchtete Angst, Kraft, Fähigkeit in sich; und wieviel war davon in diesen heillosen traurigen Sorgen um tägliche Brod übrig geblieben?

Der gute Unteroffizier.

Der gute Unteroffizier: Kerls, Ihr wüßt, ich bin ein herzenguter Kerl, eine Seele von Mensch - ein wahrer Staatsmann.

Dame: Sie vermischen Tropfen Sie lobenswürdig Ihrer Gattin nachsprängen, was es Ihnen doch nicht möglich, sie dem nassem Elemente zu entreißen.

Freundlichkeit dankte und ihm bat, auch manchmal ihrer zu denken, da tam es über ihn. Er nahm ihre Hände, die sie ihm willenlos überließ, fest in die seinen, als wollte er sie nie mehr fortlassen.

Sie sprach von diesem und jenem, fragte sie manches, lauter unverdrossenen Zeug und lautete, wie es schien, gierig ihren Worten - er wollte sie nur sprechen hören.

Sie hatte sich das Leben anders gedacht. Mohin hatten ihre Hoffnungen, ihre Phantasie sie nicht geirrt? Was wollte sie nicht alles erreichen, erlernen? Sie fürchtete Angst, Kraft, Fähigkeit in sich; und wieviel war davon in diesen heillosen traurigen Sorgen um tägliche Brod übrig geblieben?

Die großen Ferien.

Sie hatte sich das Leben anders gedacht. Mohin hatten ihre Hoffnungen, ihre Phantasie sie nicht geirrt? Was wollte sie nicht alles erreichen, erlernen? Sie fürchtete Angst, Kraft, Fähigkeit in sich; und wieviel war davon in diesen heillosen traurigen Sorgen um tägliche Brod übrig geblieben?

Der gute Unteroffizier.

Der gute Unteroffizier: Kerls, Ihr wüßt, ich bin ein herzenguter Kerl, eine Seele von Mensch - ein wahrer Staatsmann.

Dame: Sie vermischen Tropfen Sie lobenswürdig Ihrer Gattin nachsprängen, was es Ihnen doch nicht möglich, sie dem nassem Elemente zu entreißen.

Eine gute Seele.



Herr: Denken Sie sich, liebe Frau Müller, meinem Hauswirth hat man gestern eine Brieftasche mit 4000 Dollars gestohlen! Frau: Das ist ja sehr traurig für den Herrn, aber immer besser, als wenn es einem armen Teufel passiert wäre, der keinen Groschen in der Tasche hat.



Professor: „Ihr Gasthaus nennt sich nun „schönen Wilhelm“ - hat dies irgend eine historische Bedeutung?“ Wirth: „Der schöne Wilhelm, der bin ich!“



Herr: „Kennst Euer Vater Euch denn immer von einander?“ Wirt: „Nein, nicht immer. Wenn einer von uns zweien etwas angestellt hat, prügelt er uns beide, um sicher zu gehen!“

Poetische Jugend-Erinnerungen.

Alter General: „Wenn ich so die jungen Leute tanzen sehe, muß ich immer gleich an meine eigene Jugend denken.“ Dame: „So!... Da waren Sie wohl auch ein flotter Tänzer?“ Alter General: „Das nicht... aber gerade so geschickt habe ich...!“